



JAHRESBERICHT 2020



*Titelbild: Beobachtungsturm mit renaturierter Fläche in Stocklen, Fällanden
(Foto: Niklas Göth, Greifensee-Stiftung)*

In diesem Text wird der Leserlichkeit halber nur die männliche Form verwendet.
Die weibliche Form ist selbstverständlich immer mit eingeschlossen.

INHALT

GREIFENSEE-STIFTUNG

Editorial 3 Organisation 4

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäftsstelle 6 Öffentlichkeitsarbeit 6 Naturschutz 8

NATURSTATION SILBERWEIDE

Corona-Pandemie 12 Personelles 12 Führungen und Workshops 14
Projekte 16 Unterhalt und Pflege 16 Veranstaltungen 18

RANGER

Corona-Pandemie 22 Personelles 24 Öffentlichkeitsarbeit 26 Naturbildung 28
Zusammenarbeit 28 Gebietskontrolle Greifensee 30 Gebietskontrolle Pfäffikersee 32
Zusätzliche Aufträge 35 Junior Ranger 36 Young Rangers 37

BIBERFACHSTELLE

Corona-Pandemie 38 Personelles 38 Beratungen und Konflikte 39
Neue Reviere im Kanton 40 Bibermonitoring 42 Öffentlichkeitsarbeit 43

GREIFENSEE-STIFTUNG

Erfolgsrechnung und Bilanz 44 Danke 50 Über uns 52

IM GRIFF DES CORONAVIRUS

Geschätzte Leserin, geschätzter Leser

Wir wollten tolle Anlässe veranstalten, neue Projekte anreissen, Geburtstag feiern, Weiterbildungen planen – und dann kam Freitag, der 13. März, an dem der Bundesrat die Massnahmen zum Schutz vor dem Coronavirus verschärfte. Drei Tage später folgte der komplette Lockdown. Es begann eine emotionale Berg- und Talfahrt mit immer neuen Massnahmen, Schutzkonzepten und Herausforderungen.

Aktivitäten draussen in der Natur waren beliebt wie noch nie und erschwerten die Arbeitsbedingungen der Ranger. Die ökologisch besonders sensiblen Gebiete wurden unerlaubt betreten und Distanzregeln aufgrund des hohen Besucheraufkommens nicht immer eingehalten. Das 15-jährige Bestehen der Naturstation Silberweide hätten wir gerne mit Ihnen gefeiert. Doch leider mussten die entsprechenden Veranstaltungen abgesagt werden. Sie haben uns nicht nur emotional unheimlich gefehlt, sondern waren auch finanziell spürbar.

Umso mehr freue ich mich, dass im Jahr 2020 auch viel Positives passiert ist. Zu den Höhepunkten zählte die Einweihung des renaturierten Gebiets «Stocklen» in Fällanden. Direkt am Flughafen Zürich, im neu geschaffenen Park «The Circle», führen unsere Ranger seit Herbst 2020 interessierte Gruppen durch den einzigartigen Lebensraum. Seit April beschäftigt sich unsere «Storchen-Rangerin» nicht nur mit den 31 Horst-Bewohnern am Greifensee, sondern unterstützt die Bevölkerung auch bei Fragen und Anliegen zum Storch.



*Dr. Ute Schnabel-Jung,
Geschäftsführerin*

Dem Biber gefällt es im Kanton Zürich und die Population wächst. 70 Freiwillige begaben sich auf Spurensuche und lieferten uns die neuesten Zahlen zum Biberbestand. Mehr dazu erläutern wir in diesem Bericht.

Mein grosser Dank geht an mein fantastisches und hoch motiviertes Team; ohne dieses Engagement hätten wir das herausfordernde Jahr nicht geschafft. Allen, die unsere Projekte ermöglicht und uns auch in diesem aussergewöhnlichen Jahr auf die eine oder andere Art unterstützt haben, möchte ich ein herzliches Dankeschön aussprechen.

Wir freuen uns auf weitere beherzte Begegnungen am Greifensee, in der Silberweide, am Flughafen und anderen besonderen Orten mit Biber, Storch und allem, was uns berührt.

ORGANISATION

Aufsichtsorgan

Der Stiftungsrat ist das oberste Lenkungsorgan der Greifensee-Stiftung. Die zentralen Aufgaben des Stiftungsrates liegen in der strategischen Führung. Der Stiftungsrat setzt Schwerpunkte und trifft Entscheidungen über die Jahresrechnung, das Budget und gegebenenfalls über Projektbeiträge. Er besteht aus acht Mitgliedern und tagte 2020 dreimal ordentlich.

Die acht Mitglieder des Stiftungsrates arbeiten ehrenamtlich.

Stiftungsrat (Ende 2020)

Präsident: Thomas Kübler
Vizepräsident: Urs Rechsteiner (Maur)
Finanzen: Thomas Weber (Schwerzenbach)
Tobias Diener (Fällanden)
Christoph Domeisen (Egg)
Stefan Feldmann (Uster)
Thomas Honegger (Greifensee)
Christina Thomas (Mönchaltorf)

Neue Revisionsstelle

Der Stiftungsrat wählte eine neue Revisionsstelle. Die BDO AG prüft neu die Rechnungsführung und die zweckbestimmte Verwendung des Vermögens der Greifensee-Stiftung. Die BDO AG wurde für vier Jahre gewählt.

Mitarbeitende Greifensee-Stiftung

2020	Anz. Personen
Festangestellte Mitarbeiter (9.55 Vollzeitstellen)	14
Mitarbeiter Bistro Naturstation (381 Stunden)	7
Praktika Naturstation (1.25 Vollzeitstellen)	2
Freiwillige Mitarbeiter Naturstation (226 Stunden)	5



Führung am Flughafen Zürich
und Workshop

GESCHÄFTSSTELLE

Geschäfts- und Bereichsleitung

Die Geschäftsführerin der Greifensee-Stiftung, Ute Schnabel-Jung, wurde im Berichtsjahr von folgenden Bereichsleitern unterstützt: Urs Wegmann (stellvertretender Geschäftsführer, Leiter Biberfachstelle, Leiter Ranger bis Ende März), Nathalie Séchaud (Leiterin Naturstation Silberweide), Niklas Göth (Leiter Ranger ab 1. April), Regula Hediger (Öffentlichkeitsarbeit/Fundraising) und Melanie Inhelder (Assistenz Geschäftsleitung).

Plenar-Sitzungen

Aufgrund der schwierigen Corona-Situation fand lediglich eine von drei geplanten Plenar-sitzungen statt.

Der Anlass führte die Mitarbeitenden an den Flughafen Kloten. Neben einer Ranger-Führung im neu erschaffenen Park beim Circle kamen die Mitarbeitenden auch in den Genuss einer Exkursion auf dem Flughafengelände inklusive Spaziergang im Naturschutzgebiet. Ausserdem setzten sich die Mitarbeitenden während des dreistündigen Workshops kritisch mit dem Potenzial und den Entwicklungsmöglichkeiten der Stiftung auseinander.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Print-Medien

Im Jahr 2020 erschienen in den Print-Medien 67 Artikel über die Greifensee-Stiftung und ihre verschiedenen Arbeitsbereiche. Im Vergleich zum Vorjahr (37) hat sich die Zahl wesentlich erhöht. Dies unter anderem wegen des grossen Interesses der Medien am Bibermonitoring und den Ranger-Führungen am Flughafen. Weil es an den Seen zu einem Ansturm von Ausflüglern kam und dies den Druck auf die entsprechenden Gebiete erhöhte, hatten die Ranger massiv mehr Arbeit. Die Medien thematisierten schweizweit die Nachfrage nach Rangern.

Regionale Zeitungen publizierten regelmässig Hinweise zu Veranstaltungen und öffentlichen Führungen. Diese Hinweise wurden in der Statistik nicht berücksichtigt.

Elektronische Medien

Die Ausbreitung der Biberpopulation im Kanton Zürich, der Umgang mit dem ausserordentlichen Druck auf die Schutzgebiete, die Ranger-Führungen am Flughafen Zürich und die renaturierte Fläche in Fällanden waren Themen, die auch von den elektronischen Medien aufgegriffen wurden.

Digitale und soziale Medien

Die Website der Greifensee-Stiftung wurde 2020 rund 138 700 Mal besucht (+29% gegenüber 2019). 47% der Besucher sind wiederkehrende Nutzer.

Die Facebook-Community ist auf allen drei Profilen gewachsen: Naturstation Silberweide 1044 (940 Vorjahr), Roli Ranger 422 (409), Greifensee-Stiftung 264 (177).

Die Social-Media-Kanäle bieten einen Einblick in die Aktivitäten der Stiftung. Kurze News, Informationen zu Veranstaltungen, Corona-Massnahmen und Naturbeobachtungen erschienen nicht nur auf Facebook, sondern auch auf weiteren wichtigen Social-Media-Kanälen wie Google Business, Instagram und Trip Advisor.

Blog und Newsletter

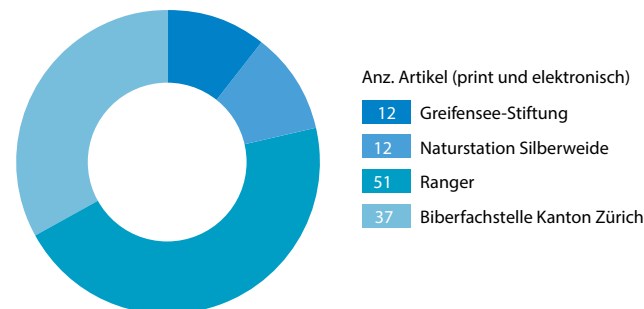
Abgerundet wurde der Online-Auftritt mit 39 Blogbeiträgen, die jeweils mit dem Newsletter «Seeschwalbe» verlinkt wurden. Dieser erschien im Berichtsjahr achtmal und wurde an rund 1200 Abonnenten versandt.

Aushang am See

Am Greifensee und am Pfäffikersee wurden die Orientierungstafeln mit Aushängen zu aktuellen Themen bestückt.

- Fütterungsverbot (an beiden Seen)
- Störung beim Brutgeschäft (Greifensee)
- Zauneidechse (Pfäffikersee)
- Ranger – Vermittler und Troubleshooter (Greifensee)
- Seeschutzzonen (Pfäffikersee)
- Bläuling (Pfäffikersee)
- Winterruhe (an beiden Seen)

Medienauftritte der verschiedenen Fachbereiche



AUFWERTUNG «STOCKLEN»

Nachdem die Tiefbauarbeiten 2019 abgeschlossen waren, wurden 2020 der Beobachtungsturm errichtet und der Erlebnispfad sowie die Plattform montiert. Viele Watvögel – darunter auch seltene – fanden sofort Gefallen an den renaturierten Flächen. Bereits im Frühjahr wurden bedeutsame Beobachtungen gemacht, zum Beispiel der Brutversuch eines Flussregenpfeifers. Leider verhinderte vermutlich eine grosse Fuchsfamilie den Bruterfolg.

Archäologische Funde

Die archäologischen Grabungen wurden von Mai bis September weitergeführt. Die Funde dokumentieren, dass Nomaden der Mittelsteinzeit ihre Lager an dieser Stelle errichtet hatten. Die Archäologen stiessen auf zahlreiche Feuersteingeräte, die den Jägern zur Herstellung von Waffen und Werkzeugen dienten. Die Kantonsarchäologie Zürich bezeichnet die Gegenstände als äusserst wichtig und selten. Schweizweit gibt es nur wenige Ausgrabungen aus dieser Epoche. Nach Beendigung der Ausgrabungen wurde die Fläche mit Kies überdeckt und eine Station mit Informationen zu den Funden und zum Lagerplatz der Nomaden installiert.

Staunen, hören und schmuzzeln

Der hölzerne, barrierefreie Erlebnispfad verbindet verschiedene interaktive Installationen. Sie sollen die Neugier und den Entdeckergeist der Besucher wecken und ihnen spielerisch die Natur näherbringen.

Zu einem intakten Feuchtgebiet gehören Riedvögel, die man anhand der Silhouetten bestimmen kann, kleinste Wassertierchen mit ungeahnten Talenten oder Heilpflanzen, deren Wirkung etwas in Vergessenheit geraten sind. Die Drehtrommeln animieren zum Hinschauen, Rätseln und Erkennen.

Gespensisch-schönen Gedichten und Geschichten zum Moor sowie den Rufen einiger Amphibien lauscht das interessierte Publikum an den Hörstationen.

Das Prunkstück, der Aussichtsturm, fügt sich schön in die Natur ein. Wer den acht Meter hohen Turm besteigt, dem eröffnet sich eine fantastische Sicht auf das Schutzgebiet und den Greifensee. Eine weitere Plattform beim Grabenweg lädt zum ruhigen Beobachten ein.



Themen-Stationen entlang des Erlebnispfades in Stocklen

Eröffnung bei Dauerregen

Nach etwas mehr als einem Jahr wurden die umfangreichen Bauarbeiten in Stocklen beendet. Der Erlebnispfad und der Turm bildeten den Abschluss der Arbeiten.

Die feierliche Eröffnung am 3. Oktober fand im Beisein aller am Projekt Beteiligten statt. Der Dauerregen am Morgen trübte weder die Freude noch die Stimmung der über 60 geladenen Gäste.

Michael Baumer, der als Stadtrat von Zürich dem ewz mit seinem naturmade star-Fonds vorsteht, würdigte die Renaturierung und eröffnete den Beobachtungsturm zusammen mit Tobias Diener (Gemeindepräsident Fällanden), Ursina Wiedmer (Leiterin Fachstelle Naturschutz) und Ute Schnabel-Jung (Projektleiterin und Geschäftsführerin Greifensee-Stiftung).

Grosses Interesse bei der Bevölkerung

Die Reaktionen und das grosse Interesse der Öffentlichkeit am Turm, an den Renaturierungsarbeiten und den Themen-Stationen auf dem Erlebnispfad zeigen, dass das Ziel erreicht wurde, Menschen vor Ort an Besonderheiten heranzuführen, sie für die Natur zu sensibilisieren und das Verständnis für den Naturschutz zu wecken.



Aussichtsturm in Stocklen
Eröffnung am 3. Oktober

CORONA-PANDEMIE

Die Eröffnung der Naturstation Silberweide konnte nicht wie geplant Ende März stattfinden. Alle Veranstaltungen und Naturbildungsangebote mussten storniert werden und auch der Parkplatz wurde vorübergehend abgesperrt.

Mitte Mai keimte Hoffnung auf, dass die Naturstation Teilbereiche öffnen darf. Nach kurzer Verwirrung wurde dieser Entscheid vom Bundesamt für Gesundheit rückgängig gemacht und das Team auf Juni vertröstet.

In der Zwischenzeit wurden Schutzkonzepte geschrieben und laufend den neuen Gegebenheiten angepasst. Mit eingeschränktem Angebot und reduzierten Öffnungszeiten erfolgte der Saisonstart am 10. Juni.



Die Naturstation blieb bis 10. Juni geschlossen

PERSONELLES

Leitung

Nathalie Séchaud leitete die Naturstation gemeinsam mit der Stellvertreterin Viviane Magistra Balz.

Mitarbeitende

Das Leitungsteam wurde im Berichtsjahr von Marlies Illi und den Praktikantinnen Kim Kaltenbach und Jil Sanchez unterstützt.

Weitere Verstärkung erhielt das Team ab März durch Christoph Barth. Der gelernte Forstwart nimmt sich unter anderem der Pflege der Hecken und Weiden an und ist auch zuständig für den Unterhalt der Riedflächen.

Zusätzliche Entlastung

Medienfachfrau Flavia Bearth absolvierte ein freiwilliges dreimonatiges Praktikum und unterstützte das Team tatkräftig im Unterhalt, bei der Gestaltung der neuen Ausstellung sowie bei administrativen Tätigkeiten.

Lukas Schmid arbeitete im Herbst im Rahmen seiner Lehrer-Intensivweiterbildung (IWB) sieben Wochen in der Naturstation. Neben der Unterstützung im Bistro fertigte er Holzregale fürs Bistro an.

Im Rahmen einer Sozialwoche sammelte Kantonsschülerin Celia Schreiber mit viel Begeisterung und Motivation Praxiserfahrung. Ausserhalb der vertrauten Schulräume hat sie einen Einblick in die Arbeiten eines Naturzentrums erhalten.

Ohne das Engagement und die Unterstützung der vielen Menschen, die freiwillig in der Naturstation arbeiten, wäre der Betrieb kaum aufrecht zu erhalten. Zusammen haben sie 226 Stunden ehrenamtlich gearbeitet. Herzlichen Dank!

TEAM

Festangestellte

Nathalie Séchaud, Leitung
Viviane Magistra Balz, stv. Leitung
Christoph Barth
Marlies Illi

Praktikantinnen

Kim Kaltenbach
Jil Sanchez

Befristete Arbeitseinsätze

Flavia Bearth
Lukas Schmid
Celia Schreiber

Tagesdienst Bistro

Shani Baumgartner
Monica Di Pietro
Salome Koller
Martina Matousek
Luzia Padrutt
Stephanie Vogel
Simone Vogelsang

Freiwilligenteam Bistro

Selina Frei
Sabine Sohn
Ingrid Stohr
Susanne Willems

Unterhalt

Hedy Bollier
Leonardo Danieli
Pia Joss
Katharina Larsson

Texte redigieren

Yvonne Lemmer

Aus- und Weiterbildung

Die geplanten Aus- und Weiterbildungen mussten alle aufgrund der Corona-Pandemie abgesagt werden. Alternativ fand im Team während des Lockdowns wöchentlich ein Wissensaustausch per Video statt.

Neuer Workshop «Pflanzenfarben»

Zusätzlich zum bestehenden Angebot erarbeitete das Team einen neuen Workshop «Pflanzenfarben». In diesem Workshop lernen die Kinder, wie Farben aus der Natur gewonnen werden. Im Anschluss können sie die Farben in der Praxis testen und eigene Kunstwerke gestalten.

FÜHRUNGEN UND WORKSHOPS

Naturbildung für Schulklassen

Trotz Corona konnten 10 Schulführungen und 37 Workshops durchgeführt werden. Diese wurden vor allem in den Monaten Juni bis September gebucht.

Im 2020 hatten folgende Schulgemeinden Verträge mit der Naturstation Silberweide: Fällanden, Greifensee, Mönchaltorf, Schwerzenbach und die Primarschule Uster.

Dank dieser Leistungsvereinbarung profitieren die Schulen von kostenlosen Lehrerweiterbildungen. Die Schulklassen können die Naturstation selbstständig oder geführt ohne zusätzliche Kosten besuchen.

Private Führungen und Workshops

Vier von sechs gebuchten Führungen mit Erwachsenen konnten durchgeführt werden.

Naturbildung in Zeiten von Corona (rechts)

Besucherzahlen

	2016	2017	2018	2019	2020	Zu-/Abnahme im Vergleich zum Vorjahr (%)
Einzelne Besucher	10 211	13 014	15 498	13 690	6 348	- 53.63
Führungen Besucher	3 047	4 037	4 345	4 544	1 740	- 61.71
Besucher total	13 258	17 051	19 843	18 234	8 088	- 55.64



PROJEKTE

Themen-Station «Totholz»

Seit Frühjahr 2020 ist der Stamm einer 50 Jahre alten Silberpappel, der schon mehreren Jahre neben dem Erlebnispfad liegt, Mittelpunkt der Themen-Station «Totholz». Lehrreiche Informationen zur Ökologie, den Jahresringen und dem Leben im Totholz zeigen Besuchern auf, welche wichtigen Funktionen Totholz hat.

Ausstellung «Welt der Bienen»

Die erfolgreiche Ausstellung «Tiere in der Nacht» wurde nach zwei Jahren umgebaut. Dunkel bleibt es aber auch in der «Welt der Bienen». Mit Hilfe von UV- und Grünlichtlampen sehen Besuchende verschiedene Blumen aus der Sicht einer Biene. Ihr Farbenspektrum ist anders ausgeprägt als das menschliche: Die Biene sieht Farben, die wir nicht sehen.

UNTERHALT UND PFLEGE

Gehölze

Der Fokus im Unterhalt der Flächen lag im Berichtsjahr auf den unzähligen Weiden- und Erlensprösslingen. Mit viel Kraft und Geduld mussten sie im Sommer aus dem trockenen und im Herbst aus dem extrem nassen Untergrund entfernt werden.

Flachteich

Um die spezielle Flora des Flachteiches zu erhalten, wurde nach einigen Jahren wieder Schlamm ausgebaggert.

Freiwillige Gruppeneinsätze

Auch im Berichtsjahr leisteten viele engagierte Menschen einen grossartigen Beitrag zur Pflege der Naturstation. Mit Freude und Engagement gestalteten sie die Gruppeneinsätze und entlasteten das Team.

Heckenschneiden mit vielen Freiwilligen

Im Februar schnitten 13 Freiwillige aus der Region Sträucher und Kopfweiden entlang des Rällikerbachs.



Neue Themen-Station
«Totholz»



Unterhalt und Pflege
mit grossem körper-
lichem Einsatz

IBM-Lernende schwitzten zwei Tage

Lernende von IBM Schweiz AG unterstützten das Team bei extremer Hitze im Sommer zwei Tage lang beim Unterhalt der Naturschutzflächen. Die 26 Jugendlichen zeigten grossen Einsatz beim Entbuschen der jungen Weiden, die hartnäckig im Gebiet wachsen.

Schatzsuche der Jugendgruppe Strix

Das Sommercamp der Jugendgruppe Strix führte unter anderem in die Silberweide. Ziel der Woche war es, einige merkwürdige Ereignisse am Greifensee durch eine Schatzsuche aufzuklären. Um an einen weiteren wichtigen Informationsteil zu gelangen, mussten die Jugendlichen einen Nachmittag lang fleissig in der Naturstation jäten.

Samsung-Mitarbeitende im Mäh-Fieber

Im Rahmen seines «Corporate Volunteering»-Programms buchte Samsung für 15 seiner Mitarbeitenden einen Einsatz in der Silberweide. Die Corona-Massnahmen beschränkten leider die Gruppengrösse auf fünf Teilnehmende. Diese mähten mit der Sense und mit viel Elan das Schilf entlang des Rällikerbachs.

Abwechslung für KiTa-Leiterinnen

Die Leiterinnen der KiTa «Rumpelkiste» verbrachten einen Nachmittag an der frischen Luft und halfen, die Kieswege vom Unkraut zu befreien.

VERANSTALTUNGEN

Erfreulicherweise konnten die folgenden Veranstaltungen durchgeführt werden:

Gefundenes Fressen

An diesem Nachmittag reflektierten die Gäste der Naturstation gemeinsam mit einem Ranger, wie sinnvoll die Vogelfütterung ist. Im Anschluss bestückten Klein und Gross Zapfen mit geeigneter Körnermischung und Rindertalg.

Märchen aus der Natur

Die Kleinen reisten auch dieses Jahr mit Erica Hoffmann in eine märchenhafte Welt und genossen die Naturgeschichten und die schöne Atmosphäre in der Silberweide.

Märchenhafte Welt der Bäume

Trotz anfänglich heftigen Niederschlägen tauchten 30 Personen in eine andere Welt ein und lauschten draussen unter den Schirmen den Geschichten von Erica Hoffmann und den Klängen von Silvia Schneiter. Verwöhnt wurden die Gäste mit einem feinen Pausen-Apéro und schlussendlich mit einem stimmungsvollen Sonnenuntergang.



Ferienstap



Wildpflanzenkurs-Apéro

Tage der offenen Tür

Corona-bedingt durften keine grossen Veranstaltungen durchgeführt werden. Aus diesem Grund fiel das geplante zweitägige Jubiläumsfest aus. Stattdessen öffnete die Naturstation für ein Wochenende die Tür, ohne Eintritt zu verlangen. Die Gäste konnten in der Naturstation verweilen, das Angebot kennenlernen und ihr Wissen bei einem Pflanzenrätsel testen.

Wildpflanzen-Workshops

Phytopraktikerin Andrea Fürer nahm dieses Jahr nur eine kleine Gruppe mit auf den Spaziergang durch die Silberweide. Dafür wurde der Kurs zweimal angeboten.

Erlebnismittage für die Kleinsten «Silberzwiebeli»

Kinder haben ein angeborenes Interesse für die Natur. Schon die Kleinsten sind fasziniert von raschelnden Blättern, Pfützen und Käfern. Im geschützten Rahmen durften die «Silberzwiebeli» (1.5 – 2.5-jährig) an zehn Nachmittagen staunen, entdecken und beobachten. Mit Sinnesspielen wurden sie für Naturthemen sensibilisiert und konnten im freien Spiel die Naturstation entdecken.

Räucherwaren-Kurs

Barbara Walliser und Peter Staub zeigten in ihrem Kurs, wie aus einheimischen Kräutern Räucherstäbli hergestellt werden können.

Kürbisschnitzen

Drei Tage lang drehte sich Ende Oktober alles um den orange-gelben Kürbis. Der Anlass lockte wiederum viele Familien in die Naturstation. Sie produzierten viele fröhlich-gruselige Halloween-Gesichter.

Ausgefallen wegen Corona

Aufgrund der Einschränkungen durch die Corona-Pandemie mussten folgende Veranstaltungen annulliert werden:

- Kugeln für mehr Artenvielfalt (Schweizerischer Grosseleternstag)
- Schweizer Vorlesetag (wurde online durchgeführt)
- Märchen aus der Natur (Mai)
- Jubiläums-Fest – 15 Jahre Naturstation (Wochenende im September)
- Greifensee-Fisch auf den Tisch (Juli)
- Bienenwachstücher selber herstellen (November)
- Samichlaus und Schmutzli besuchen die Naturstation (Dezember)



Erlebnismittage für die Kleinsten, die «Silberzwiebeli»



Malen mit Naturfarben (rechts)
Räucherstäbli aus einheimischen Kräutern (links)

CORONA-PANDEMIE

2020 war für den Rangerdienst ein äusserst intensives Jahr mit vielen und neuen Gästen an beiden Seen. Zur Eindämmung des Coronavirus mussten auch an den Seen verschiedene Massnahmen, Regeln und Verbote, die das Bundesamt für Gesundheit (BAG) beschlossen hatte, eingehalten werden. Das führte vermehrt zu Diskussionen und teils aggressiven Konfliktsituationen. Fischereikontrollen auf stark belegten Stegen konnten aufgrund der beengten Raumsituation teilweise nicht durchgeführt werden oder nur im Beisein und mit Unterstützung der Polizei.

Regelmässige Anpassungen der Einsatzrichtlinien und zusätzliche Sitzungen aufgrund neuer BAG-Auflagen und -Massnahmen erhöhten den administrativen Aufwand.

In diesem Pandemie-Sommer führte die grosse Anzahl von Velofahrern, Hundebesitzern und Fussgängern auf den Wegen sowie Erholungssuchenden an den Seen zu überdurchschnittlich vielen Konflikten.

Die Präsenzzeiten der Ranger am Greifensee und am Pfäffikersee wurden in den Sommermonaten durch die Auftraggeberin, die kantonale Fachstelle Naturschutz, erhöht.



Corona-Sommer 2020

PERSONELLES

Im Januar stiess Lukas Frei (Präsident des Berufsverbandes Swiss Rangers und Ranger auf der Lombachalp) zum Rangerteam. Er sprang, befristet für ein Jahr, als Vertretung für Alice Wassmer ein. Sein grosses Fachwissen und seine langjährige Erfahrung waren ein grosser Gewinn für das ganze Team.

Niklas Göth übernahm ab April die Funktion der Rangerleitung von Urs Wegmann, der sein Pensum als stellvertretender Geschäftsführer der Greifensee-Stiftung erhöhte und neue Aufgaben in der Geschäftsleitung übernahm.

Jakob Eggenberger besetzt seit April die Funktion des stellvertretenden Rangerleiters.

Maria Rohrer erhöhte ab April ihr Pensum als Rangerin bei der Greifensee-Stiftung. Die kantonale Fischerei- und Jagdverwaltung (FJV) beauftragte die Greifensee-Stiftung mit der Betreuung der Storchpopulation am Greifensee. Diesen Auftrag führt «Storchen-Rangerin» Maria Rohrer aus.

Alice Wassmer war von April bis November im Mutterschaftsurlaub. Seit Dezember arbeitet sie wieder in einem reduzierten Pensum als Rangerin.

Tobias Klein übernahm neben seiner Ranger-tätigkeit an den Seen auch ein Teilzeitpensum beim neu gestarteten Projekt «Zürich Flughafen Ranger».

TEAM

Urs Wegmann, Leitung bis Ende März
 Niklas Göth, Leitung ab April
 (vorher stellvertretender Leiter)
 Jakob Eggenberger (stellvertretender Leiter)
 Lukas Frei (Vertretung Alice Wassmer)
 Tobias Klein
 Maria Rohrer
 Alice Wassmer
 (Mutterschaftsurlaub April bis November)

Erfahrungsaustausch und Weiterbildung
 Erfahrungsaustausch, Tagungen und Weiterbildungsveranstaltungen sind wichtige Impulse für das Ranger-Team, um sich fachlich und persönlich weiterzuentwickeln. Leider konnten wegen der Pandemie viele der geplanten Weiterbildungen nicht stattfinden.

Abgesagt wurden unter anderem Schulungen zu den Themen Fischerei, Plankton/Eawag, der Besuch der kantonalen Fischzucht, eine Exkursion im Nationalpark und der Besuch des Europäischen Ranger Kongresses sowie die Teilnahme an weiteren nationalen und internationalen Tagungen.



*Rangerteam
 Sommer 2020*
 Jakob Eggenberger
 Niklas Göth
 Maria Rohrer
 Tobias Klein
 Lukas Frei
 (von links nach rechts)

Folgende Veranstaltungen wurden durchgeführt und vom Team oder von einzelnen Rangern – zum Teil in ihrer Freizeit – besucht:

- Workshop Geschäftsleitung zum Thema Führungsmodelle (N. Göth)
- Exkursion mit Führung Drumlinlandschaft Zürcher Oberland
- Bootnutzung für Kontrollen am Greifensee mit der Fischerei und Jagdverwaltung am Greifensee (M. Rohrer)
- Artenkenntnis Greifensee und Pfäffikersee (L. Frei)
- Internationale Rangerkonferenz in Sagres, Portugal (N. Göth, U. Wegmann)
- Weiterbildung zum Thema «Drohnen in Schutzgebieten» am Hallwilersee (T. Klein, N. Göth, U. Wegmann)
- Schweizerische Arbeitsgemeinschaft für Libellenschutz: Exkursion in Brugg, Wildhütertagung Sursee, Beringungskurs Störche (M. Rohrer)
- Pilzerkennung im Rahmen der Young-Rangers-Exkursion im Naturpark Südschwarzwald (D) (T. Klein, N. Göth)
- Exkursion Schutzgebiet Thurauen (J. Eggenberger)
- Sachkundenachweis Fischerei in Wettingen (L. Frei)

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Mobiler Infostand

Die Ranger waren zu Beginn des Jahres am Greifensee und am Pfäffikersee je zweimal mit ihrem mobilen Infostand unterwegs.

Interessierte Spaziergänger informierten sich über die Themen Vogelfütterungsverbot, Biber und Rohrdommel.

Die Infostände wurden gut besucht, aber die Zahlen liegen deutlich unter denjenigen vom Vorjahr. Ab März wurden aufgrund der Corona-Bestimmungen keine weiteren Infotische mehr durchgeführt.

Medien-Rundgänge

Aufgrund des erhöhten Medieninteresses an überfüllten Naherholungsgebieten in Coronazeiten fanden auch diverse begleitete Ranger-Rundgänge mit Medienvertretern statt.

Mit dem Kajak auf dem See

Viermal waren die Ranger mit dem Kajak auf dem See unterwegs, um mit Personen auf dem Wasser in Kontakt zu treten und sie über die Regeln aufzuklären. Diese Fahrten finden spontan bei sehr schönem Wetter und hohem Besucheraufkommen statt.



Lukas Frei betreut den Ranger-Infostand am Pfäffikersee

NATURBILDUNG

Vorträge und Führungen

2020 führten die Ranger am Greifensee neun Führungen für Erwachsene (Vorjahr sechs) sowie zwei Schulworkshops (Vorjahr drei) durch.

Weiterhin ein Grosse Erfolg ist das Junior-Ranger-Programm, an dem 70 Kinder aus der Region teilnehmen (Bericht dazu auf Seite 37).

Die im Herbst 2019 neu geschaffene Young-Rangers-Gruppe besteht aus acht jungen Erwachsenen. Sie trafen sich im Berichtsjahr fünfmal (Bericht dazu auf Seite 37).

Trotz der Pandemie fanden in den Zeiten ohne Lockdown elf Rangerführungen «Die NaTour am Pfäffikersee» statt (Vorjahr 5).

ZUSAMMENARBEIT

Die Zusammenarbeit und Vernetzung mit Behörden, Organisationen und Vereinen unterstützt die Arbeit der Ranger und ist sehr wertvoll. Unter den Corona-Bedingungen intensivierte sich die Zusammenarbeit mit der Polizei und der Fischereiaufsicht. Folgende gemeinsame Kontrollen wurden durchgeführt:

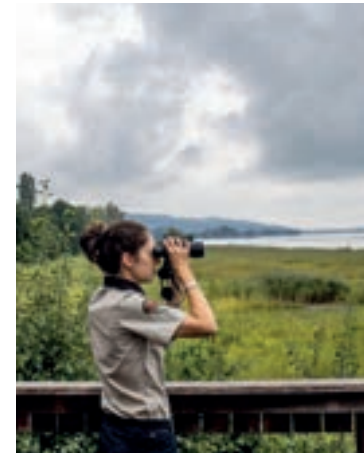
- Sieben gemeinsame Patrouillen mit der Stadtpolizei Uster und 17 Rundgänge mit diversen Polizeikörpern am Pfäffikersee.
- Zwei gemeinsame Fischereikontrollen mit dem Fischereiaufseher auf dem See.
- Zwei gemeinsame Kontrollen mit der Kantonspolizei.
- Drei Nachtkontrollen mit der Kantonspolizei und der Fischereiaufsicht.

Ausserdem führte Niklas Göth eine Schulung für die Stadtpolizei Wetzikon sowie für die Mitglieder der Kantonspolizei zum Thema «Fischereikontrollen» durch.

Ebenfalls sehr gut ist die Zusammenarbeit mit den lokalen Fischereivereinen. 2020 wurde wieder eine gemeinsame Aktion am Greifensee durchgeführt, bei der man hängengebliebenen Fischer-Silch und Abfall aus der Ufervegetation entfernte. Ferner war der Rangerdienst in Zusammenarbeit mit der Fischereiaufsicht und einem Fischereiverein am Forellenbesatz eines Zuflusses zum Greifensee beteiligt.



Abendrundgang
mit der Polizei



Vogelzählung



Flughafen Zürich Ranger

GEBIETSKONTROLLE GREIFENSEE

Die Ranger engagierten sich an der nationalen wie auch an der internationalen Vogelzählung.

Gemeinsam mit dem Fischerverein Pfäffikon und dem Naturzentrum Pfäffikersee organisierten die Ranger erneut eine Seeputzaktion, an der rund 40 Freiwillige teilnahmen.

Signaletik in den Schutzgebieten

Im Zuge der national vereinheitlichten Signaletik von Schutzgebieten verfasste der Rangerdienst ein neues Konzept für die Beschilderung des gesamten Greifensee-Schutzgebietes. Die Koordination und Umsetzung wird in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Naturschutz im Jahr 2021 erfolgen.

In Zusammenarbeit mit dem Kanton, der Gemeinde Greifensee und der Kantonspolizei erarbeitete das Rangerteam ein neues Signaletik-Konzept für den Fussweg zwischen Niederuster und Schwerzenbach, welches im 2021 umgesetzt werden soll.

Informationsgespräche

Corona-bedingt lag der Schwerpunkt der Rangerarbeit im Durchsetzen der Schutzverordnung. Trotzdem fanden viele positive Gespräche statt, vor allem weil deutlich mehr und neue Gäste am Greifensee anzutreffen waren.

Am Greifensee zeichneten die Ranger 1562 Auskunft- und Informationsgespräche auf (Vorjahr 1412).

Der mobile Infotisch wurde nur zu Beginn des Jahres zweimal eingesetzt. Hier konnten – zusätzlich zu den oben genannten Gesprächen – 164 Gespräche mit Erwachsenen und 39 mit Kindern geführt werden.

Verstösse

Das Jahr 2020 weist eine erhöhte Anzahl Verstösse auf, die auf die Ausnahmesituation mit der Corona-Pandemie zurückzuführen sind. Insgesamt wurden 538 Verstösse festgestellt; das sind 72 mehr als im Vorjahr (466).

Mit 112 Verstössen gegen die Leinenpflicht ist die Anzahl Fälle fast gleich geblieben wie im Vorjahr (109). Neben einigen Spaziergängern, die sich regelmässig nicht an die Leinenpflicht halten und im Wiederholungsfall angezeigt respektive gebüsst werden, sind es hauptsächlich neue Gäste am Greifensee, die die Leinenpflicht ignorieren – oftmals auch aus Unwissen.

Dieselbe Entwicklung zeigt sich auch bei Hundenden, welche die Wege verlassen und sich im Schutzgebiet aufhalten (2020 17, Vorjahr 24).

Die Verstösse gegen das Fischereigesetz reduzierten sich im Vergleich zum Vorjahr (133) deutlich (103). Die Abnahme lässt sich durch die beschränkte Kontrolltätigkeit auf den Fischerstegen erklären. Das Corona-Sicherheitskonzept der Greifensee-Stiftung liess aufgrund der beengten Platzverhältnisse auf den Stegen nur eine eingeschränkte Kontrolle zu.

Erfreulicherweise sank die Zahl der Verstösse mit unbemannten Flugobjekten auf drei Vorfälle (Vorjahr 5). Das Überfliegen von WZV-Gebieten wird als schwerer Verstoß bewertet, weil es für viele Vogelarten eine grosse Störung darstellt. Die konsequente Durchsetzung des Verbots durch den Rangerdienst, begleitet von Informationskampagnen am See und verschiedenen Medienartikeln, hat sicher zur Sensibilisierung beigetragen.

Nach einem kontinuierlichen Rückgang der Verstösse durch Betreten von Naturschutz-zonen (Tiefstwert 2019 mit 65 Fällen) ist es im Jahr 2020 zu einem deutlichen Anstieg mit 123 Fällen gekommen. Dies hängt mit der Corona-Situation zusammen und dem Ansturm auf die Seen. Vor allem während der Schliessung der Erholungszonen wichen viele Seebesucher in die Naturschutz-zonen aus.

Erfreulicherweise hat die Zahl der unerlaubter Feuerstellen in den Schutzgebieten trotz des Lockdowns nicht deutlich zugenommen und liegt mit sechs Vorkommnissen im Rahmen des Vorjahres (4).

Anzeigen

Gegen 30 Personen wurde 2020 Anzeige erstattet (Vorjahr 27). Wie in den Vorjahren wurden am häufigsten Verstösse gegen das Fischereigesetz angezeigt (22). Die weiteren Anzeigen betrafen das Betreten von Naturschutz-zonen sowie das Befahren von Seeschutz-zonen und Uferschutz-zonen mit Schwimmkörpern aller Art. Das Betreten von Schutz-zonen wurde während der akuten Zeit des Lockdowns mit Augenmass behandelt und nur die besonders schweren Fälle wurden zur Anzeige gebracht.

Ordnungsbussen

Neu ist das Rangerteam berechtigt und verpflichtet, bestimmte Tatbestände im Ordnungsbussenverfahren abzuwickeln. Im Jahr 2020 wurden insgesamt zehn Ordnungsbussen ausgestellt, wovon neun für das Nicht-mitführen für die Patentfischerei notwendiger Papiere und eine für das Missachten der Leinenpflicht in Wasser- und Zugvogelreservaten ausgestellt wurden.

GEBIETSKONTROLLE PFÄFFIKERSEE

Informationsgespräche

Die Zahl der Informationsgespräche lag im Berichtsjahr tiefer (1294) als im Vorjahr (1402). Auch am Pfäffikersee stand in diesem speziellen Jahr das Durchsetzen der Schutzverordnung im Vordergrund. Deshalb kamen Informationsgespräche und die Präventionsarbeit etwas zu kurz. Zusätzlich wurden diese Arbeiten durch die Corona-Verhaltensregeln erschwert.

Verstöße

Die Gesamtzahl, der vom Rangerteam erfassten Verstöße gegen die Schutzverordnungen, ist – trotz der Besucherströme – nur leicht angestiegen auf 1012 Fälle (Vorjahr 998).

Die Anzahl der Verstöße gegen die Leinenpflicht oder das Weggebot sind – trotz höheren Besucheraufkommens – vergleichbar mit jenen in den Vorjahren. Diese Tatsache könnte auf die hohe Präsenz von Rangern und auf die kontinuierlich verbesserte Besucherlenkung und Signaletik zurückzuführen sein.

Das Befahren von Wanderwegen mit Velos war im Berichtsjahr der häufigste Verstoss mit einer Steigerung um rund 33 Prozent (496). Auch dies ist vermutlich eine Folge der grossen Anzahl Erholungssuchender. Deutlich mehr Personen erkundeten das Gebiet mit dem Velo, was auch zu vermehrten Konflikten mit Fussgängern auf den Wanderwegen führte.

Das Betreten der Schutzzone bleibt mit 113 Fällen vergleichbar mit dem Vorjahr (112). Hier fällt auf, dass die Anzahl von schweren Störungen beim Betreten der Schutzgebiete massiv gestiegen ist. Diese Störungen wurden als schwere Verstösse gewertet und führten jeweils zu einer Anzeige (Bericht dazu auf Seite 34).

Leicht angestiegen von 55 auf 59 Fälle ist das Befahren der Seeschutzzone mit Schwimmkörpern aller Art.

Das Schwimmen in der Seeschutzzone verzeichnete einen deutlichen Anstieg auf 36 Fälle (22). Neben dem Lockdown lockte auch das schöne Sommerwetter und die hohen Temperaturen die Menschen an den See.

Die erfassten Verstöße gegen das Wildtierfütterungsverbot haben sich gegenüber dem Vorjahr (30) erfreulicherweise auf 19 Fälle verringert.

Niklas Göth bei einer Fischerkontrolle



Verstösse in Zahlen (Greifensee und Pfäffikersee)

Total registrierter Verstösse: Greifensee 538 (Vorjahr 466) und Pfäffikersee 1012 (Vorjahr 998)

	2018		2019		2020	
Leinenpflicht	107	266	109	296	112	268
Betreten Naturschutzzone	72	138	65	112	123	113
Campieren	6	3	3	3	6	3
Hund in Naturschutzzone	30	42	24	39	17	29
Boot in Schutzzone	43	92	27	55	24	59
Pflanzenschutz	4	8	10	12	7	3
Fischerei	127	36	133	63	103	54
Modellboot- und Flugkörper	12	5	5	7	3	3
Schwimmen in Schutzzone	4	37	2	22	3	36

■ Greifensee ■ Pfäffikersee

Anzeigen

Häufigster Grund für Anzeigen (11) waren schwerwiegende Verstösse gegen das Betretungsverbot der Naturschutzzone 1, auch in Kombination mit weiteren Verstössen wie Feuer in Schutzzonen, Campieren und der Störung von Wildtieren.

Bei der massiven Zunahme dieser Art von Verstössen gegen die Schutzverordnung spielen die hohen Besucherzahlen und die teilweise gesperrten Erholungsflächen eine Rolle.

Die Zahl von Anzeigen wegen Verstössen gegen das Fischereirecht sind massiv zurückgegangen. Dies liegt wahrscheinlich daran, dass sich die in den letzten Jahren häufig durchgeführten Fischereikontrollen bei den Personen, die regelmässig fischen, herumgesprochen haben. Eine Rolle spielte sicher auch die durch die Pandemie eingeschränkte Kontrolltätigkeit auf den Fischerstegen.

Wie im Vorjahr wurden vier Hundehalter aufgrund Missachtung der Leinenpflicht respektive Aufenthalt der Hunde in Schutzzonen angezeigt, in einem Fall zudem wegen eines jagenden Hundes innerhalb des Schutzgebietes.

Positiv hervorzuheben ist die Tatsache, dass es 2020 keine Anzeige wegen Überfliegens der Schutzzonen mit Drohnen gab.

Ordnungsbussen

Erstmals wurden vier Ordnungsbussen durch das Rangerteam ausgestellt (Verstoss Leinenpflicht in Wasser- und Zugvogelreservaten). Die Ranger ahndeten gemäss ihren Einsatzrichtlinien nur schwere beziehungsweise vorsätzliche Verstösse oder Wiederholungsfälle.

Nicht in die Statistik eingeflossen sind Ordnungsbussen, die bei gemeinsamen Rundgängen von den Polizeicorps ausgestellt wurden.

ZUSÄTZLICHE AUFTRÄGE

Neeracherried

Seit 2017 ist die Greifensee-Stiftung im Auftrag von SVS/Birdlife Schweiz und der Fischerei- und Jagdverwaltung für die Reservatsaufsicht im Neeracherried zuständig. Diese Aufgabe übernahmen im Berichtsjahr Alice Wassmer, Maria Rohrer und Jakob Eggenberger.

Storchen-Rangerin

Seit März 2020 arbeitet Maria Rohrer mit einem 10-Prozent-Pensum als Storchen-Rangerin. Sie ist die Ansprechperson für Fragen rund um den Weissstorch am Greifensee und sucht nach Lösungen, wenn zwischen Menschen und Weissstörchen Konflikte entstehen. Zudem unterstützte sie den Regionalleiter von Storch Schweiz, Max Zumbühl, bei der Beringung und machte bei der alljährlichen Winterzählung mit.

Von den 31 Brutpaaren (Vorjahr 24) in den Seegemeinden schlüpften 84 Jungstörche (Vorjahr 45), 61 davon konnten beringt werden. Da gute Witterungsbedingungen herrschten – es gab weder tiefe Temperaturen noch viele Niederschläge – sind nur acht Nestlinge verstorben.

Flughafen Zürich Ranger

Seit Herbst bietet der Flughafen Zürich Rangerführungen mit den Rangern der Greifensee-Stiftung an.

Eingebettet in der Neuüberbauung «The Circle» entstand auf 80 000 m² ein Park als Begegnungs- und Erholungsort. In diesem einzigartigen Gebiet – inmitten einer urbanen Umgebung – stellen die Ranger interessierten Besuchern, Mitarbeitenden, Anwohnern und Passagieren die Tier- und Pflanzenwelt vor.

Ranger Service Plus

Aufgrund des pandemiebedingten hohen Besucherdrucks wurden die Ranger der Greifensee-Stiftung im Rahmen des Pilotprojekts «Ranger Service Plus» im Sommer zusätzlich in weiteren Gebieten eingesetzt.

Zu den neu betreuten Gebieten, mit teilweise sehr vielen Besuchern, zählten: Drumlinlandschaft Hinwil, Lützelsee, Brauiweiher, Egelsee Bubikon, Altläufe der Glatt, Husemerseen und Guldenen.

Schulung für Ranger in Ausbildung

Die Ranger in Ausbildung erhielten eine zweitägige Schulung zum Thema «Vertiefung von Aufsichtstechniken». Urs Wegmann, Jakob Eggenberger und Tobias Klein führten diese Schulung am Greifensee durch.

JUNIOR-RANGER-PROGRAMM

Gruppenleitung

Die sieben Junior-Ranger-Gruppen wurden im Berichtsjahr von Alice Wassmer, Niklas Göth, Tobias Klein und Jakob Eggenberger geleitet.

Junior Ranger@home

Trotz Corona-bedingten Unterbrechungen war das Junior-Ranger-Naturbildungsprogramm auch im achten Jahr seines Bestehens wieder ein grosser Erfolg.

Während des Lockdowns (Mitte März bis Ende Mai) mussten leider viele Nachmittage und auch das nationale Treffen abgesagt werden. Um die Kinder in dieser schwierigen Zeit weiterhin für spannende Natur-Themen zu begeistern, kreierte die leitenden Ranger das interaktive Ersatzprogramm «Junior Ranger@home». Die 70 Junior Ranger lösten die verschiedenen Natur-Rätsel und andere kreative Aufgaben zu Hause. Die Rückmeldungen der Kinder und auch der Eltern waren sehr positiv.

*Junior-Ranger-Nachmittage
machen Spass*

400. Junior-Ranger-Nachmittag

Das Junior-Ranger-Programm erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit. Am 2. September fand der 400. Junior-Ranger-Nachmittag der Greifensee-Stiftung statt.

Aufgrund der langen Warteliste betrug die durchschnittliche Wartezeit für Neueintritte auch im Jahr 2020 mindestens ein Jahr.



Öffentlichkeitsarbeit

Die Ranger führten im Sommer einen Natur-Schnupperrundgang für Kinder rund um das Naturzentrum Pfäffikersee durch.

Blog

Im schweizweiten Junior-Ranger-Blog werden regelmässig Berichte aus den verschiedenen Junior-Ranger-Gebieten aufgeschaltet. Auch während des Lockdowns hielten die Gruppenleiter die Kinder und Jugendlichen mit verschiedenen Artikeln und News im Blog auf dem Laufenden.

*Besuch der Young
Rangers im Natur-
park Feldberg*



YOUNG RANGERS

Die erste Gruppe des 2020 neu gestarteten Young-Rangers-Programms bestand aus acht Jugendlichen zwischen 13 und 19 Jahren, die alle ehemalige und langjährige Junior Ranger am Pfäffikersee und Greifensee waren. Die Gruppe bestand aus je vier jungen Frauen und Männern.

Auch die Young Rangers mussten wegen Corona ihr Jahresprogramm anpassen. Trotzdem war ein Besuch im Landschaftspark Wiese in Basel, im Biberreservat in Marthalen und im Naturpark Feldberg im Schwarzwald möglich.

Im Rahmen eines Ranger-Lehrgangs führten einige Young Rangers Rollenspiele zum Thema «Konfliktsituationen» durch.

CORONA-PANDEMIE

Die Biberfachstelle des Kantons Zürich (BFS) schloss sich dem Corona-Schutzkonzept der Greifensee-Stiftung an und erledigte die administrativen Arbeiten ab Frühling möglichst oft im Homeoffice.

Wenn immer möglich wurde auf gemeinsame Autofahrten verzichtet und Besprechungen fanden – auch im Feld – mit Schutzmaske und dem nötigen Abstand statt.

Auch die Übernahme der Vertretung von Alice Wassmer durch Viviane Magistra fiel in die erste Welle der Corona-Krise.

Konnten zu Jahresbeginn noch Vorträge und im Sommer Exkursionen stattfinden, mussten ab Herbst alle Veranstaltungen storniert werden.

Statistik

Jedes Biberrevier, das von der BFS einen Beratungs- und/oder Unterstützungsprozess fordert, wird als «Fall» in der Datenbank hinterlegt. 2020 sind 21 neue Fälle eröffnet worden. Damit ist die Biberfachstelle seit 2014 in 169 Biberrevieren im Kanton Zürich tätig geworden.

	2017	2018	2019	2020
Neue «Fälle», die von der BFS bearbeitet wurden	21	21	17	21

PERSONELLES

Seit 2014 leitet Urs Wegmann die Biberfachstelle Kanton Zürich. Alice Wassmer stand ihm als Stellvertreterin bis zu ihrem Mutterschaftsurlaub im April zur Seite. Glücklicherweise erhöhte Viviane Magistra (stv. Leiterin Naturstation) ihr Pensum und übernahm die Stellvertretung ad interim.

BERATUNGEN UND KONFLIKTE

Der Biberbestand nimmt kontinuierlich zu. Viele der neuen Reviere liegen in der Stadt oder in stadtnahen Gebieten. Es lässt sich grundsätzlich feststellen, dass Beratungen, Konflikte und damit auch die Arbeit der BFS parallel zum Biberbestand zunehmen.

Die Probleme und Anliegen sind sehr divers. Sie reichen von einfachen Anfragen für Führungen, Vorträge und Medieninterviews über Fragen zur Biologie der Tiere, Beobachtungen und Biberspuren bis hin zu komplexeren Fragestellungen und Konflikten.

Die meisten Anfragen gelangen via «Biberfon» oder per E-Mail an die BFS. Betroffen von Bibertätigkeiten waren auch in diesem Berichtsjahr vor allem Gemeinden, Flurgenosenschaften, Landwirte, Wald- und Liegenschaftsbesitzer.

Im ländlichen Raum drehen sich die meisten Fragen um Rückstau in Drainagen und die Vernässung von Feldern. Im städtischen Raum dagegen steht vor allem die Aufklärung der Bevölkerung im Vordergrund.



Viviane Magistra beim Einbau einer Drainage

Nach wie vor drehten sich die Konflikte meist um folgende Probleme:

- Gefahr von Überschwemmungen bzw. Rückstau von Drainagen nach Dammbauten
- Einstürzende Bachufer nach Unterhöhlung
- Biber in Mühleweiern und Fischteichen
- Frassschäden an Bäumen und an landwirtschaftlichen Kulturen
- Besiedelung von eingedolten Gewässern

Wie im Vorjahr haben Probleme mit Frassschäden an Bäumen vor allem in urbanen Gebieten zugenommen. Bisher waren bei Frassschäden an Bäumen entweder Waldbäume oder Gehölze am Gewässerufer betroffen. Waldbäume können mit relativ geringem Aufwand geschützt oder entschädigt werden. Bachgehölze sind meist von geringem Wert und müssen nur selten geschützt werden.

Im ländlichen Raum drehten sich die meisten Fragen um Rückstau in Drainagen und die Vernässung von Feldern. Häufig können diese Konflikte mit technischen Massnahmen entschärft werden.

NEUE REVIERE IM KANTON

Die Biber sind im 2020 in drei Gewässer gelangt, welche bisher als schwierig zu erreichen galten:

Sihl

Die Sihl ab Wehrhölzli aufwärts galt bislang als kaum zugänglich für Biber. Ein grosses Wehr mitten in der Stadt erschwerte die Wanderung. Pro Natura liess im Sommer 2020 deshalb eine Rampe bauen, welche den Bibern den Aufstieg erleichtern soll. Bemerkenswerterweise erhielt die BFS allerdings bereits vorher Sichtmeldungen aus dem Bereich Allmend Brunau. In der Zwischenzeit geht die BFS von zwei Biberrevieren oberhalb des Wehrs aus. Ein zweites bildete sich in einem Seitenkanal der Sihl im Bereich Leimbach.

Türlersee

Das Knonaueramt wird zwar stetig, aber bislang nur zögerlich besiedelt. Insbesondere die Reppisch, die eigentlich ein attraktiver Lebensraum für Biber wäre, war bisher nur durch zwei Reviere besetzt. Nun ist ein Einzeltier bis zum Ursprung der Reppisch gewandert und hat sich im Türlersee angesiedelt. Die BFS konnte entsprechende Spuren letzten Sommer bestätigen.



Pfäffikersee

Der Pfäffikersee galt bis jetzt als kaum erreichbar. Zu viele und zu hohe Wanderhindernisse stellen sich der Biberwanderung im Aathal in die Quere. Über diesen Weg hatten es in der Vergangenheit immer wieder zweijährige Jungtiere aus dem Greifensee versucht. Dabei blieben sie entweder schon innerhalb der Stadt Uster stecken und versuchten, sich in Stadtgewässern anzusiedeln, oder sie gelangten bis ins Aathal. Hier und am Ortsanfang Wetzikon versperren den Bibern viele Wehre und ehemalige Industrieanlagen die Wanderungen.

Im November wurden jetzt aber zum ersten Mal Spuren am Pfäffikersee bestätigt. Damit haben die Biber eines der letzten grossen und bislang unbesiedelten Gewässer erreicht. Wie die Entwicklung am Pfäffikersee weitergeht, ist aber schwierig abzuschätzen. Obwohl der See ein optimaler Biberlebensraum ist, kann es dort erst zur Familienbildung kommen, wenn ein weiterer Biber des anderen Geschlechts den beschwerlichen Weg schafft.

BIBER-MONITORING

Der Kanton lässt alle drei Jahre die Biberspuren im Kanton Zürich erheben. Das Monitoring 2019/2020 wurde erstmals der BFS übergeben. Alice Wassmer übernahm die Projektleitung.

Im Kanton Zürich leben gemäss Monitoring 479 Biber in 135 Revieren. Der Biberbestand hat in den letzten drei Jahren um 21,5 Prozent zugenommen, die Zahl der Reviere um 27,3 Prozent.

Die stärkste Zunahme der Population seit 2017 fand im Gebiet der Glatt (inklusive Greifensee) mit zehn neuen Revieren statt. Die meisten verlassenen Reviere konnten vor allem im Einzugsgebiet der Thur beobachtet werden. Die detaillierten Zahlen sind im entsprechenden Bericht zu finden.

*Biber-Exkursion
in Marthalen*



ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Vorträge und Exkursionen

Die Corona-Krise führte dazu, dass einige Veranstaltungen abgesagt werden mussten. Ein Vortrag (Vorjahr 3) unter dem Titel «Rückkehr des Bibers – Chancen und Herausforderungen» und zwei Exkursion (6) konnten durchgeführt werden.

Medien

2020 war die Biberfachstelle ausserordentlich gefragt bei den Medienschaffenden. Sie wurde über 37 Mal (Vorjahr 16) in einem Presseartikel erwähnt. Themen waren das Monitoring, welches im 2020 seinen Abschluss fand, und die neuen Biberreviere.

Auch hier zeigt sich eine Zunahme des Aufwandes, da stadtnahe Biberreviere viel mehr auffallen und in den Medien eine grosse Beachtung finden. Die Arbeit der BFS wurde zudem in den zwei grossen Zeitschriften «Geo» und «Landliebe» ausführlich porträtiert.

TeleZüri und TeleZ berichteten ebenfalls über den zunehmenden Biberbestand. Das Schweizer Reportagemagazin +41 der lokalen Privatfernsehstationen berichtete zudem in einem grösseren Beitrag über die Arbeit der Biberfachstelle.

BETRIEBSRECHNUNG PER 31. DEZEMBER 2020

Aufwand	2020
Personal- und Betriebsaufwand	270 303
Verwaltungskosten	93 074
Projektaufwand	1 722 825
Geschäftsstelle	12 021
Naturstation Silberweide	343 370
Naturstation Bistro	77 836
Ranger	311 080
Biberfachstelle	83 800
Junior Ranger	63 532
Ranger-Aufträge	85 241
Projekt Stocklen	745 945
Jahresergebnis vor Veränderung Fonds	2 086 202
Zuweisung zweckgebundene Fonds	124 712
Naturstation Silberweide	42 290
Ranger	20 000
Biberfachstelle	25 000
Junior Ranger	14 611
Aufträge Ranger	22 811
Total Aufwand	2 210 914

Ertrag	2020
Beiträge Bund und Kanton	948 799
Geschäftsstelle	201 131
Naturstation Silberweide	247 924
Ranger	310 219
Biberfachstelle	102 711
Junior Ranger	51 405
Ranger-Aufträge	35 410
Beiträge Gemeinde	81 050
Geschäftsstelle	70 000
Naturstation Silberweide	11 050
Spenden	280 503
Freie Spenden	10 240
Zweckgebundene Spenden	82 546
Projekt Stocklen Spenden	187 717
Erlöse aus erbrachten Leistungen	222 125
Übrige Erträge	42 880
Interne Umlagen	82 000
Fondsentnahmen	527 310
Projekt Stocklen	527 310
Total Ertrag	2 184 667

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2020

Aktiven	31. Dez 2020	31. Dez 2019
Umlaufvermögen	1 806 450	2 522 271
Flüssige Mittel	1 652 248	1 689 460
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	154 202	832 810
Anlagevermögen	4 504	5 177
Wertschriften	4 503	5 176
Immobilie Sachanlagen	1	1
Total Aktiven	1 810 954	2 527 448

Passiven	31. Dez 2020	31. Dez 2019
Kurzfristiges Fremdkapital	926 234	1 213 885
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	923 967	1 209 216
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	2 267	3 269
Passive Rechnungsabgrenzung	0	1 400
Langfristiges Fremdkapital	775 618	1 178 215
Fonds Greifensee-Stiftung	17 444	17 443
Fonds Naturstation Silberweide	473 700	431 410
Fonds Ranger	137 048	94 237
Fonds Biber	61 600	36 600
Fonds Junior Ranger	85 826	71 215
Fonds Stocklen	0	527 310
Eigenkapital	109 102	135 348
Stiftungskapital	30 000	30 000
Übriges Stiftungsvermögen	79 102	105 348
Total Passiven	1 810 954	2 527 448

ERLÄUTERUNGEN ZUR JAHRESRECHNUNG

Langfristiges Fremdkapital

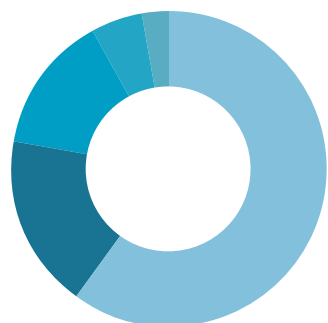
Fonds sind finanzielle Verpflichtungen für einen bestimmten Verwendungszweck. Sie werden durch Zuweisungen (Spenden, Legate oder Einlagen durch Stiftungsratsbeschluss) errichtet oder vermehrt und durch Entnahmen, die dem Fondszweck entsprechen, vermindert oder aufgelöst.

Die Greifensee-Stiftung verpflichtet sich mit der Annahme einer Spende, diese gemäss dem Willen der Spender sorgfältig und gewissenhaft zu verwenden. Zweckbestimmte Spenden, die im Laufe des Rechnungsjahres nicht verwendet wurden, werden Ende Jahr in den entsprechenden Fonds eingelegt. Spenden ohne spezielle Zweckbestimmung setzt die Greifensee-Stiftung – in Absprache mit dem Stiftungsrat – dort ein, wo Bedarf besteht.

Fonds Stocklen

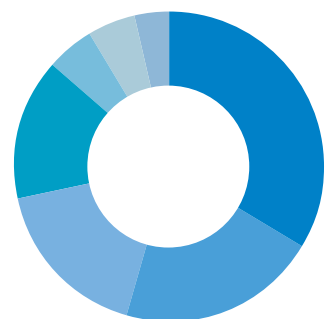
Der Fonds Stocklen ist nur befristet geäufnet. Er umfasst Mittel, welche im Jahr 2019 für das Projekt Stocklen eingegangen sind, aber erst 2020 verwendet worden sind. Nach Abschluss des Projekts wird auch der Fonds wieder aufgelöst.

MITTELHERKUNFT



60 %	Beiträge Bund und Kanton	CHF 948 799
18 %	Spenden	CHF 280 503
14 %	Erlöse aus erbrachten Leistungen	CHF 222 125
5 %	Beiträge Gemeinden	CHF 81 050
3 %	Übriger Ertrag	CHF 42 880

MITTELVERWENDUNG



34 %	Projekt Stocklen	CHF 745 945
21 %	Naturstation Silberweide inkl. Bistro	CHF 463 497
17 %	Geschäftsstelle	CHF 375 398
15 %	Ranger	CHF 331 080
5 %	Biberfachstelle	CHF 108 800
5 %	Ranger-Aufträge	CHF 108 052
3 %	Junior Ranger	CHF 78 143

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Tel. +41 44 444 35 55
Fax +41 44 444 35 35
www.bdo.ch

BDO AG
Schiffbaustrasse 2
8031 Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der

Greifensee-Stiftung, Uster

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Greifensee-Stiftung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die eingeschränkte Revision der Vorjahresangaben ist von einer anderen Revisionsstelle vorgenommen worden. In Ihrem Bericht vom 5. Mai 2020 hat diese eine nicht modifizierte Prüfungsaussage abgegeben.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Einheit vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Stiftungsstatuten entspricht.

Zürich, 12. Mai 2021

BDO AG


Philippe Baumann

Zugelassener Revisionsexperte


I.V. Getoar Rexhepa

Leitender Revisor
Zugelassener Revisor

DANKE

Unser Dank geht an alle Stiftungen, Institutionen, Serviceclubs und Firmen, die unsere Arbeit mit grossen und kleinen Beiträgen, aber auch mit ihrem persönlichen Einsatz unterstützt haben. Ganz herzlich danken wir auch den vielen Privatpersonen, die uns ihre Spende anvertraut haben. Wir haben diese verantwortungsbewusst und wirksam eingesetzt. Dank schulden wir auch den engagierten und motivierten Freiwilligen für ihre wertvolle Mitarbeit.

Beiträge öffentlicher Stellen

Die Leistungsaufträge der Fachstelle Naturschutz des Kantons Zürich sichern der Greifensee-Stiftung eine Basisfinanzierung. Weitere Aufträge erhält die Stiftung von der kantonalen Fischerei- und Jagdverwaltung. Die sieben Greifensee-Gemeinden Egg, Fällanden, Greifensee, Maur, Mönchaltorf, Schwerzenbach sowie die Stadt Uster sind Träger der Stiftung und beteiligen sich ebenfalls an der Finanzierung.

Gönner (Firmen, Organisationen)

Büchi Glas Uster AG, Uster • Energie Uster AG, Uster • Natur- und Vogelschutzverein Wülflingen und Veltheim • SKW AG, Bubikon • Zürcher Kantonalbank, Uster

Gönner (Privatpersonen)

Familie Arnold, Wetzikon • Baerlocher Sylvia, Greifensee • Familie Balmer, Uster • Balmer Kunz Sabine, Uster • Baumann Katharina, Esslingen • Bitterli Hugo, Uster • Bollhalder Christian, Fischenthal • Boos Stephan, Uster • Bosshard Elsbeth, Hinwil • Familie Brahini, Ebmatingen • Breitenstein Alexandra, Wohlen • Brenner Heinz, Mönchaltorf • Briner Elvine, Wermatswil • Brüngger Thomas, Russikon • Familie Bucher, Riehen • Burri Doris, Wetzikon • Christen Beatrix, Regensdorf • Eggel Willi, Binz • Egli Danielle, Fehraltorf • Epprecht Katharina, Esslingen • Familie Etter Winter, Uster • Familie Eugster, Egg • Familie Fosco, Fällanden • Fraefel Martin, Pfäffikon • Familie Frehner, Mönchaltorf • Frischknecht Susan, Gossau • Gattiker Erika, Egg • Gehri Susanne, Greifensee • Familie Geiser, Forch • Glarner Regula, Mönchaltorf • Göldi Josef Herbert, Uster • Familie Götsch Gianola, Dübendorf • Gregori Gian, Uster • Haab Regula, Meilen • Hächler Herbert, Uster • Hafner Verena, Mönchaltorf • Halter Peter, Maur • Familie Hefti, Ebmatingen • Hegglin Brigitte, Wermatswil • Hotz, Bruno, Uster • Familie Huber, Pfäffikon • Hugentobler Daniel, Schwerzenbach • Jenni Erich, Schwerzenbach • Jenny, Bettina, Bubikon • Familie Jenny Wilhelm, Maur • Joss Pia, Uster • Jucker Hanna, Greifensee • Kälin Irene, Greifensee • Familie Kilchenmann, Greifensee • Kissling Rudolf, Küsnacht • Koppauner Anton, Regensdorf • Familie Lerch, Mönchaltorf • Familie Leuthold, Zürich • Lutz Ursula, Ebmatingen • Mäder Thomas, Winterthur •

Mährle Reinhart, Uster • Familie Manfredi, Uster • Marchand Marcel, Uster • Mathis Susanne, Maur • Familie Metry, Tann • Familie Meyer Althaus, Rüti • Müller Daniel, Greifensee • Familie Nabulon, Mönchaltorf • Oberhänsli Christoph, Uster • Ott René, Zürich • Familie Padrutt, Uster • Familie Pfeiffer, Mönchaltorf • Porter Sarah, Zürich • Rauscher Anton, Egg • Familie Raz, Egg • Reichert Schild Judith, Uster • Reimers Maspoli Muriel, Uster • Rey José, Zürich • Rieder Christine, Greifensee • Familie Rimann, Dübendorf • Roth Nicole, Zollikon • Familie Rusch Wernli, Uster • Schlegel Susanne, Wetzikon • Schlumpf Marlis, Mönchaltorf • Familie Schmid Gallati, Gossau • Schmucki Roman, Meilen • Schnyder Johanna, Uster • Familie Schuler, Mönchaltorf • Schumacher Petra, Fällanden • Senn Alicia, Mönchaltorf • Spiess Walter, Männedorf • Stärkle Elisabeth, Hinteregg • Staub Beatrice, Uster • Stäubli Anna, Luzern • Steiner Hansjörg, Schwerzenbach • Steiner Ruth, Uster • Stenz Thomas, Forch • Stucky Adrian, Wetzikon • Suri Margarete, Forch • Familie Thöni Metzler, Forch • Familie Trachsler, Zürich • Urmi Edwin, Maur • Von Lüdinghausen Daniel Hermes, Mönchaltorf • Weber Barbara, Greifensee • Wiesner Monika, Mönchaltorf • With Elisabeth, Uster • Wohlgemuth Matthias, Greifensee • Familie Wyss, Uster • Ziolkowski Stefan, Mönchaltorf • Zollinger Brigitta, Oetwil am See

Projektunterstützer (ab 500 Franken)

Balmer Kunz Sabine, Uster • Brenner Heinz, Mönchaltorf • Keller Walter, Uster • Familie Kreiner, Grüningen • Stucky Adrian, Wetzikon • Familie Von Deschwanden, Hinteregg

Alfred und Bertha Zangger-Weber-Stiftung, Uster • alra vista gmbh, Schwerzenbach • Bank BSU, Uster • Biedermann-Mantel-Stiftung, Küsnacht • Credit Suisse, Zürich • Gemeinnützige Stiftung Basler & Hofmann, Zürich • Genossenschaft GGA, Maur • Gesellschaft für Natur- und Vogelschutz (GNVU), Uster • Huber + Suhner Stiftung, Pfäffikon • Natur- und Heimatschutzverein Egg • Rotary-Stiftung, Uster • Vereinigung Natur & Umwelt, Wolfhausen • Zindel Beratung Revision Treuhand GmbH, Schwerzenbach

Corporate Volunteering

IBM Schweiz AG • Samsung Electronics Switzerland GmbH

ÜBER UNS

Greifensee-Stiftung

Die Greifensee-Stiftung setzt sich dafür ein, dass der Greifensee nicht nur für Menschen attraktiv und nutzbar bleibt. Die Schutzgebiete sollen auch für Pflanzen und Tiere gepflegt, aufgewertet und erhalten werden. Die Stiftung realisiert Projekte in den Bereichen Naturbildung, Naturschutz, Öffentlichkeitsarbeit und Erholung. Sie führt die Naturstation Silberweide, den Rangerdienst und die Biberfachstelle des Kantons Zürich.

Naturstation Silberweide

Die Naturstation Silberweide ist das Besucherzentrum am Greifensee und bietet Informationen, Führungen und Workshops zum Schutzgebiet und zur lokalen Tier- und Pflanzenwelt an. Ein Abenteuerspielplatz, eine kleine Ausstellung und ein Bistro runden das Angebot ab.

Ranger

Die Ranger informieren die Erholungssuchenden am Greifensee, Pfäffikersee und im Neeracherried über Interessantes und Wissenswertes zu Lebensräumen, Arten und Naturschutz. Sie sorgen für das Einhalten der Regeln in den Schutzgebieten und ahnden Verstöße. Die Ranger sind fast täglich und bei jedem Wetter unterwegs und können für verschiedene Führungen und Exkursionen gebucht werden.

Biberfachstelle

Die Biberfachstelle Kanton Zürich ist verantwortlich für ein effizientes und breit akzeptiertes Bibermanagement. Sie ist Drehscheibe zwischen direkt Betroffenen, der Verwaltung, Fachkräften, Interessenvertretern und der Öffentlichkeit.

Impressum

Herausgeberin:
Greifensee-Stiftung
Bankstrasse 8, 8610 Uster
www.greifensee-stiftung.ch
info@greifensee-stiftung.ch
Spendenkonto: PC-Konto 85-614535-2

Texte:
Niklas Göth, Regula Hediger, Melanie Inhelder,
Viviane Magistra, Ute Schnabel-Jung,
Nathalie Séchaud, Urs Wegmann

Bilder:
Greifensee-Stiftung
Stefan Walter (Seite 40)

Korrektorat:
Texterei Lemmer

Der Jahresbericht der Greifensee-Stiftung erscheint jährlich in einer Auflage von rund 400 Exemplaren. Er wird an die Trägergemeinden verschickt sowie an die kantonalen Fachstellen, Gönner, Partnerorganisationen und weitere interessierte Kreise.

Mai 2021

